



Prognose der Besucherzahl am geplanten Freizeitsee in Hannover-Misburg

Abschlussbericht

Prognose der Besucherzahl am geplanten Freizeitsee in Hannover-Misburg

Abschlussbericht

**Auftraggeber
GENAMO mbH**

Arndtstraße 1
30167 Hannover

B T E Tourismus- und Regionalberatung

Stiftstr. 12 | 30159 Hannover
Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 – 0
hannover@bte-tourismus.de
www.bte-tourismus.de

Ansprechpartner
Harald Geißler, Senior Consultant
geissler@bte-tourismus.de

Hannover, 25.10.2021

Inhalt

1	Einführung.....	1
1.1	Aufgabenstellung	1
1.2	Kernergebnisse im Überblick	1
2	Zielvorstellungen zum geplanten Freizeitsee/Naherholungsbereich	2
3	Rahmenbedingungen der Prognose.....	6
3.1	Wettbewerbsanalyse	6
3.2	Erreichbarkeit des Standorts.....	8
3.3	Besucherpotenzial des Einzugsgebiets.....	12
3.4	Strukturen und Traditionen beim Badeverhalten	13
3.5	Kennwerte zum Badeverhalten in Hannover und Umgebung	14
4	Prognose der Besucherzahl.....	17
4.1	Prognose der Anzahl an Badegästen.....	18
4.2	Prognose der Anzahl an Naherholenden	22

Abbildungen

Abb. 1	Zielvorstellungen zur Gestaltung und Ausstattung des Freizeitsees	2
Abb. 2	Luftbild zum Standort und seiner näheren Umgebung	4
Abb. 3	Kartenausschnitt zum Standort und seine Lage im Nordosten von Hannover	4
Abb. 4	Wettbewerbsanalyse: Badeseen im weiteren Umfeld des Standorts	6
Abb. 5	Kurzprofil der relevanten Badeseen im Umfeld des Standorts	7
Abb. 6	Einzugsgebiet des Standorts mit Pkw bis 30 Minuten Fahrzeit	8
Abb. 7	Einzugsgebiet des Standorts mit dem Fahrrad bis 60 Minuten Fahrzeit	9
Abb. 8	Einzugsgebiet des Standorts für Fußgänger bis 30 Minuten Gehzeit	10
Abb. 9	Linienetz der Stadtbahn Hannover	11
Abb. 10	Anzahl der Einwohner in den Entfernungszonen des Einzugsgebiets	12
Abb. 11	Übersicht über die Lage der Freibäder in Hannover und Umgebung	15
Abb. 12	Übersicht über die Besucherzahlen in den Freibädern der Stadt Hannover	16
Abb. 13	Prognose der Anzahl an Badegästen am geplanten Freizeitsee Misburg.....	18
Abb. 14	Mengenmodell zur Umlegung der Freizeitsee-Besuche auf die Badesaison.....	21
Abb. 15	Abschätzung des Parkraumbedarfs für Badegäste an Spitzentagen	21
Abb. 16	Abschätzung der möglichen Anzahl an Naherholenden aus dem Einzugsgebiet	23
Abb. 17	Mengenmodell zur Umlegung der Besuche durch Naherholende auf das Jahr	24
Abb. 18	Abschätzung des Parkraumbedarfs für Naherholende an Spitzentagen	24

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Im Osten von Misburg-Süd wird gemäß dem Nachnutzungskonzept für die Mergelgruben ein Freizeitsee entstehen.

Der neue Freizeitsee wird voraussichtlich nicht nur von den Einwohnern Misburgs, sondern auch von Besuchern aus größerem Radius besucht werden, da er u. a.

- über das Radwegenetz leicht und komfortabel erreichbar sein wird,
- mit seiner Größe, seinem großen Sandstrand und mit klarem Wasser eine Alleinstellung erreichen kann,
- mit dem See-Rundweg und den Aktiv-Angeboten auch außerhalb der Badesaison ein attraktives Naherholungsangebot darstellt.

Für die weitere Planung ist eine Prognose der erwartbaren Besucherzahl erforderlich. Die Prognose steht vor den Herausforderungen,

- dass für Freizeitseen – im Gegensatz zu Hallen- und Freibädern – keine übertragbaren landesweiten Erfahrungswerte zur Anzahl jährlicher Badesee-Besuche pro 100 Einwohner vorliegen,
- dass das Erlebnisangebot „Badesee“ – im Gegensatz zu Freibad-Besuchen - weitaus weniger standardisiert ist (jeder See hat andere Eigenschaften),
- dass ein Badesee andere Zielgruppen anspricht als ein Freibad und bei hoher Attraktivität und Alleinstellung ein weitaus größeres Einzugsgebiet aufweisen kann.

1.2 Kernergebnisse im Überblick

Die Prognose der Besucherzahl am geplanten Freizeitsee in Hannover-Misburg führt zu folgenden Kernergebnissen:

- Der geplante Badesee wird aufgrund seiner Gestaltung, Ausstattung und hohen Badewasserqualität (vgl. Kap. 2) eine hohe Attraktivität und eine besucheranziehende Alleinstellung erreichen.
- In der Funktion als Badesee kann der geplante Freizeitsee rd. 37.000 bis 80.000 Besuche von Badegästen erwarten (vgl. Kap. 4.1),
- in der Funktion als Naherholungsbereich rd. 35.000 bis 70.000 Besuche von Naherholenden (vgl. Kap. 4.2).

2 Zielvorstellungen zum geplanten Freizeitsee/Naherholungsbereich

Die aktuellen Planungen zur Gestaltung des Freizeitsees wurden den Gutachtern bei Auftragserteilung vorgelegt und bei der gemeinsamen Ortsbegehung am 08.09.2021 durchgesprochen. Die aktuellen Planungen¹ sehen vor:

- Die Wasserfläche des geplanten Freizeitsees beträgt rd. 6 ha.
 - Zum Vergleich: Der Dreiecksteich im Süden Hannovers hat eine Wasserfläche von rd. 4,5 ha, der dazu benachbarte Sieben-Meter-Teich rd. 7,5 ha. Der große Altwarmbüchener See nördlich der A2 hat eine Fläche von rd. 48 ha.

Abb. 1 Zielvorstellungen zur Gestaltung und Ausstattung des Freizeitsees



Quelle: nsp schonhoff schadzek depenbrock landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH; © Stadt Hannover

¹ Hinweis: Die Aussagen beziehen sich auf eine Vorplanung. Im Zuge des Verfahrens können sich aufgrund der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung oder Planungs- und Genehmigungserfordernissen noch Änderungen ergeben.

- Die geplante Wasserfläche ist aus Gutachtersicht für Badegeäste attraktiver als deutlich größere Seen. Eine Überquerung ist somit für gute Schwimmer möglich und reizvoll, es bestehen auch hinreichend Flächen für die Nutzung des Sees mit aufblasbaren (Kinder-)Booten, Luftmatratzen etc.
- Für Tretboote und Paddelboote ist der See aus Sicht der Gutachter zu klein, Kollisionen mit Badegästen wären vorprogrammiert.
- Der Freizeitsee wird im regionalen Vergleich **attraktive Alleinstellungsmerkmale** aufweisen:
 - Geplant ist ein **großer Sandstrand** von ca. 1,7 ha sowie eine Liegewiese von ca. 3,2 ha Fläche. Keiner der konkurrierenden Freizeitseen in der Stadt Hannover bietet einen vergleichbar gestalteten, großen gepflegten Sandstrand.
 - Der Freizeitsee wird seinen Badegästen voraussichtlich über Jahrzehnte **klares Wasser** mit 2 bis 3 Metern Sichttiefe bieten. Auch diese Qualität bietet keiner der konkurrierenden Seen, vielmehr erleiden die Ricklinger Badeteiche (Dreiecksteich, Sieben-Meter-Teich) seit mehreren Jahren eine zunehmende Beeinträchtigung der Wasserqualität (u. a. Burgunderalgen, Blaualgen), der große Altwarmbüchener See bietet aufgrund seiner Lage im ehemaligen Moorgebiet auch kein klares Wasser.
 - Insbesondere Familien mit kleineren Kindern wird der **abgegrenzte Kinderbereich** sowie die geplante **Bade-Aufsicht²** an Wochenenden und Ferientagen mit gutem Badewetter ein wertvolles Gefühl der Sicherheit bieten.
 - Als weitere wertvolle und geschätzte Servicebausteine gelten das **Sanitärgebäude** (WC), der **Kiosk³** mit klassischem „Freibad-Angebot“, sichere **Fahrrad-Stellplätze** mit Bügel sowie **nahegelegene Parkplätze** in hinreichendem Umfang (auch an Spitzentagen, nicht zu Superspitzen, vgl. Kap. 4.1).
- Der Freizeitsee und seine Umgebung werden auch als **attraktiver Naherholungsbereich** gestaltet. Die Attraktivität beruht aus Sicht der Gutachter
 - auf dem **Rundweg** um den See mit attraktiven Aussichtspunkten, die einen guten Blick auf den See bieten,
 - auf **weiteren Freizeitangeboten**, die außerhalb der Badesaison wie auch an kühleren Tagen im Sommer einen Aufenthaltswert für verschiedene Zielgruppen bieten, z. B. ein Beachvolleyball und Spiel- oder Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche, eventuell auch Angebote der Umweltpädagogik.

² Es ist noch offen, in welchem Umfang die Aufsicht gestellt werden muss und wie an Tagen ohne Aufsicht dies klar vermittelt wird.

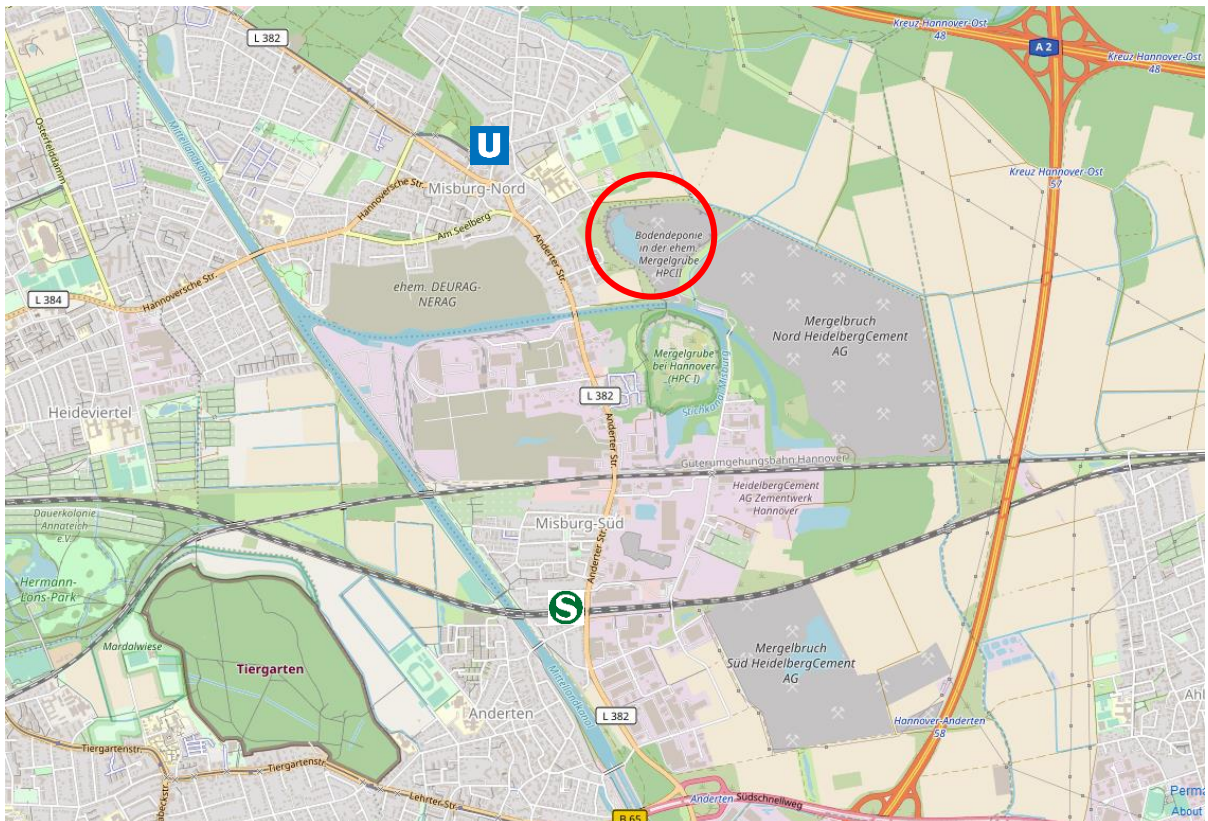
³ Aus Sicht der Gutachter ist der dauerhafte und regelmäßige Betrieb des Kiosks nicht sichergestellt. Es ist offen, ob sich ein Betreiber findet, der teilweise spontan an Tagen mit hinreichender Nachfrage Personal für den Betrieb bereitstellen kann und ob generell hinreichende Nachfrage bestehen wird. Der Kiosk am Dreiecksteich bezieht seine Nachfrage aus Gutachtersicht vor allem aus Passanten (Fahrradfahrern) und weniger aus den Badegästen am See.

Abb. 2 Luftbild zum Standort und seiner näheren Umgebung



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, FB Planen und Stadtentwicklung

Abb. 3 Kartenausschnitt zum Standort und seine Lage im Nordosten von Hannover



Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA)

Das Luftbild und der Kartenausschnitt machen deutlich:

- Der geplante Freizeitsee liegt nördlich des Stichkanals, der vom Mittellandkanal abzweigt. Bis zu diesem Abzweig ist der Standort über den Radweg entlang des Mittellandkanals grundsätzlich attraktiv und komfortabel aus mehreren Stadtteilen Hannovers erreichbar.
- Naherholungsflächen sind in Misburg-Nord bzw. in der Umgebung des Standorts rar. Mit der Gestaltung als Naherholungsbereich wird eine lokale Lücke geschlossen, mit der geplanten neuen Brücke für Fußgänger und Fahrradfahrer (roter Strich auf dem Luftbild) über den Stichkanal auf Höhe des Freizeitsees wird auch der kleine Naherholungsbereich südlich des Stichkanals angeschlossen und der Zugang von Süden für Radfahrer erheblich erleichtert.
- Mit der Endstation „Misburg“ der Linie 7 besteht auch eine komfortable Anbindung an das Stadtbahnnetz (noch ca. 20 Min. Fußweg). Wer unbedingt will, kann auch mit der S-Bahn anreisen (in Verbindung mit dem Bus).

3 Rahmenbedingungen der Prognose

3.1 Wettbewerbsanalyse

Die folgende Karte bietet eine Übersicht über die relevanten Badeseen, mit denen der geplante Freizeitsee im Wettbewerb um Besucher aus Hannover steht. Die Tabelle auf der folgenden Seite bietet eine Kurzbeschreibung dieser Seen. Es zeigt sich:

- Geologisch bedingt befinden sich im Umfeld von Misburg zahlreiche Baggerseen, die teilweise mehr oder weniger dicht beieinander liegen.
- Die Seen im Süden von Hannover liegen in der Leineau und werden gelegentlich von der Leine überflutet. Das Wasser ist trübe, gelegentlich besteht Blaualgen-Alarm.
- Nur wenige Seen bieten eintrittsfreie Sandstrände und Aufsicht, nur der Silbersee (Langenhagen) bietet einen großen Sandstrand und klares Wasser.
- Seen ohne Sandstrand und Aufsicht bieten meist keinen komfortablen Einstieg in den Badesee.
- Die zahlreichen Badeseen nördlich der A2 sind für die meisten Einwohner Hannovers mit dem Fahrrad nur mühevoll erreichbar.

Abb. 4 Wettbewerbsanalyse: Badeseen im weiteren Umfeld des Standorts



Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA)

Abb. 5 Kurzprofil der relevanten Badeseen im Umfeld des Standorts

	Fläche	Ausstattung	Schwächen
Ricklinger Teichlandschaft			
Dreiecksteich (Ricklingen)	4,5 ha	Liegewiese, Kiosk	Wassertrübung
Sieben-Meter-Teich (Döhren)	7,5 ha	FKK-Liegewiese, Steg mit Leiter	starke Wassertrübung
Großer Teich (Ricklingen)	20,5 ha	Freibad & Badensee mit Aufsicht, Liegewiese, kleiner Sandstrand	starke Wassertrübung
Strandbadsee (Hemmingen)	4 ha	Strandbad mit Aufsicht, Freizeitangebote (Volleyball, Spielplatz, Tischtennis etc.) Gastronomie, WC, Duschen	
Maschsee Südufer (Südstadt)	78 ha	Liegewiese & Sandstrand mit Aufsicht, Kiosk & Gastronomie, WC, Wassersportangebote (Rudern, etc.)	Wassertrübung kein Naturerlebnis
Altwarmbüchener See (Altwarmbüchen)	48 ha	zwei Sandstrände mit Aufsicht, WC, Dusche, Umkleide, Spiel- und Liegewiesen, Kiosk & Gastronomie	Wassertrübung
Schulenburg Südsee (Langenhagen)	7 ha	Liegewiese, FKK-Bereich	
Blauer See (Garbsen)	2 ha	großer Sandstrand mit Aufsicht, vielfältige Ausstattung (Kiosk, Gastronomie, WC, etc.), vielfältige Angebote (Rutsche, Wasserski, Badeinsel etc.)	kein Naturerlebnis
Silbersee (Langenhagen)	6,8 ha	Liegewiese, drei Sandstrände, mit Aufsicht, Kiosk & Gastronomie, WC, Dusche etc.)	
Sonnensee (Misburg) FKK-Verein	17 ha	Anlage des FKK-Vereins, in FKK-Campingplatz	Vereinsatmosphäre
Kirchhorster See (Isernhagen)	4 ha	Sandstrand, Spielplatz, WC, Beachvolleyball	
Hufeisensee (Isernhagen)	11,7 ha	Liegewiese, Sandstrand, Aufsicht, Gastronomie, WC, Beachvolleyball	

BTE 2021, Desktop-Recherche

Zwischenfazit

Die Bestandsaufnahme zur Konkurrenzsituation bestätigt, dass der Freizeitsee Misburg mit seinen Kernangeboten „klares Wasser“, „großer Sandstrand“, „abgegrenzter Kinderbereich“ und „Sanitärgebäude“ sowie seiner guten Erreichbarkeit mit dem Fahrrad und mit ÖPNV eine Alleinstellung in der Stadt Hannover erreichen wird.

3.2 Erreichbarkeit des Standorts

Erreichbarkeit mit Pkw

Der Standort ist mit dem Pkw gut erreichbar. Grundlage dieser Bewertung ist die Lage an der Anderter Straße, die als Teil einer Nord-Süd-Achse die B65 (Südschnellweg) und die B3 (Messeschnellweg) verbindet und in ihrer Verlängerung (Podbielskistraße) Richtung Innenstadt führt.

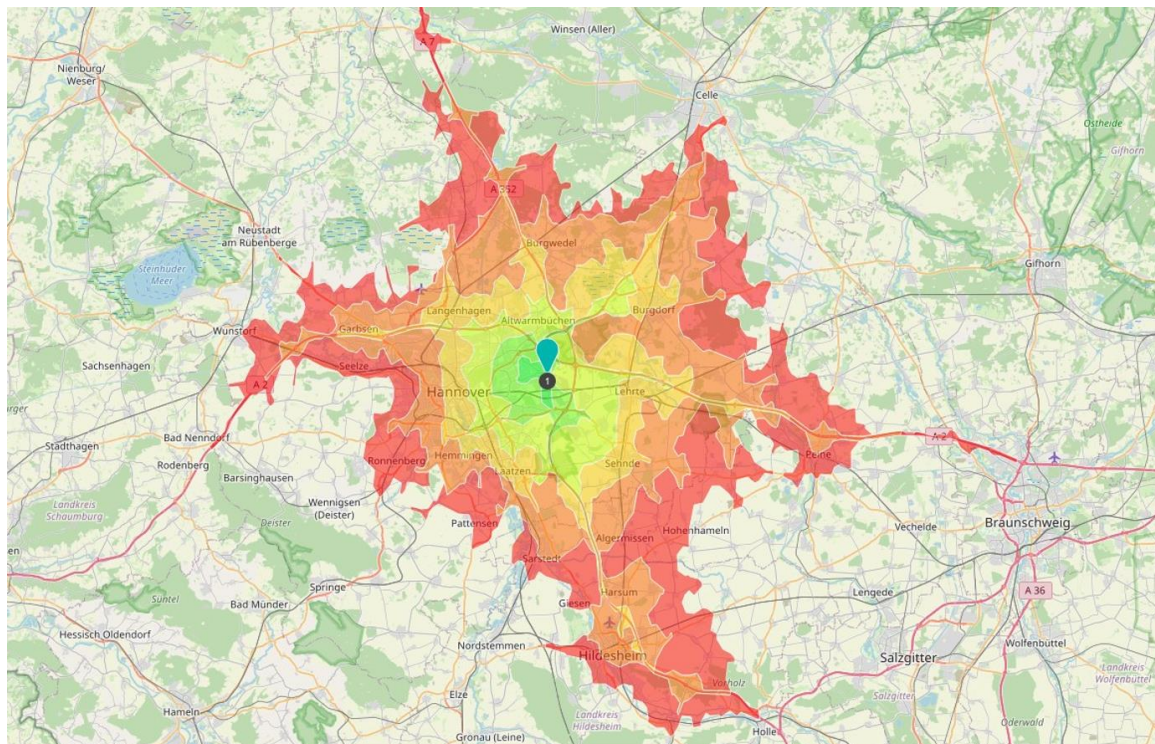
Damit ist der Standort von allen Stadtteilen Hannovers komfortabel (ohne mehrfaches Abbiegen und Durchqueren von Wohngebieten) erreichbar, eine besondere Ausschilderung auf den Anfahrtstrecken erscheint nicht erforderlich.

Die komfortable bzw. unkomplizierte Anfahrt steigert die Bereitschaft, längere Anfahrtszeiten und -strecken zum Besuch des Standorts zurückzulegen.

Die folgende Grafik zeigt das Einzugsgebiet mit Pkw bis 30 Minuten Fahrzeit mit 5-Minuten-Intervallen (Distanzen bis 5 Minuten Fahrzeit, 6 bis 10 Minuten Fahrzeit usw.). Das Einzugsgebiet umfasst große Teile der Stadt Hannover und reicht bis weit in das Umland.

Das Einzugsgebiet über 30 Minuten Fahrzeit wird nicht dargestellt. Anfahrten von über 30 Minuten Fahrzeit mit Pkw zu einem relativ kleinen Badesee sind selten, Besucher aus diesem Bereich können nicht seriös mit Erschließungsquoten im Mikropromille-Bereich abgeschätzt werden, sondern werden mit einem pauschalen Aufschlag („Rest der Welt“) ermittelt.

Abb. 6 Einzugsgebiet des Standorts mit Pkw bis 30 Minuten Fahrzeit



Quelle: © openrouteservice.org by HeiGIT | Map data © OpenStreetMap contributors

Erreichbarkeit mit dem Fahrrad

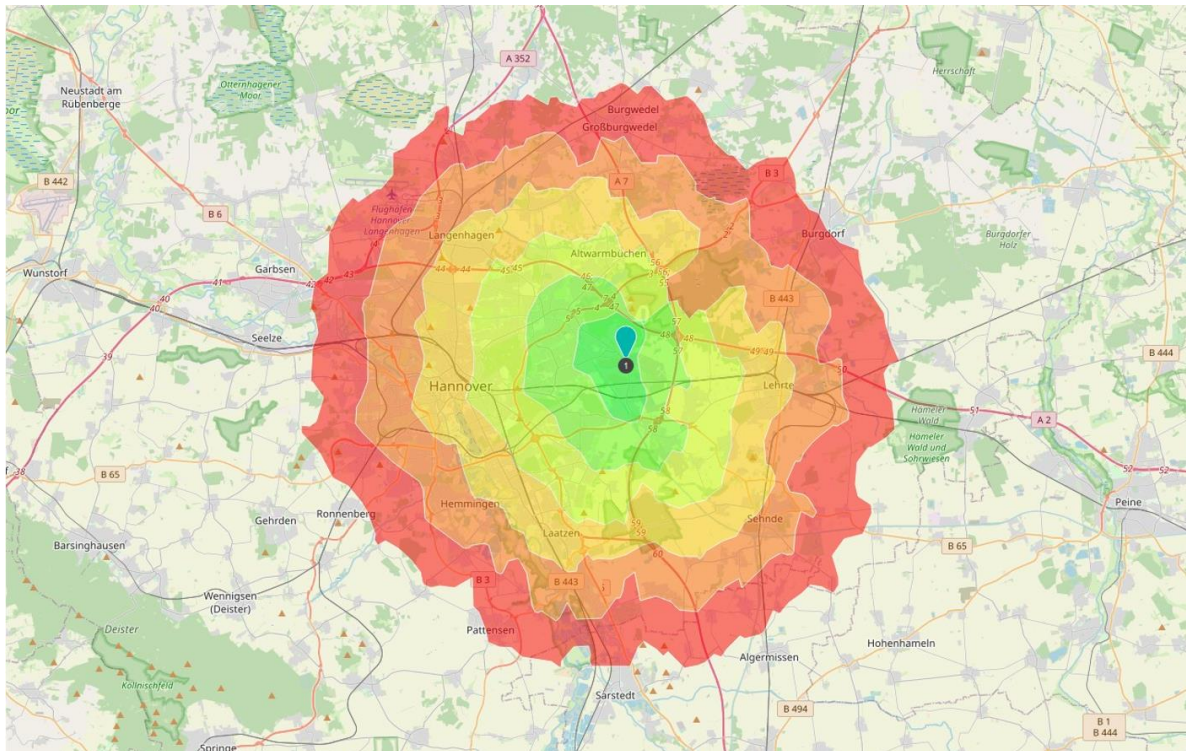
Der Blick auf das regionale Radrouten-Netz (v. a. Regionsrouten der Fahrradregion Hannover) hilft hier nicht weiter: Einheimische Badese-Besucher orientieren sich nicht an ausgeschilderten Ausflugsrouten, sondern an bekannten und attraktiven Radwegen.

Der Standort ist mit dem Fahrrad gut erreichbar⁴.

- Der Mittellandkanal wird nicht die einzige Achse sein, auf der Fahrradfahrer aus größerer Entfernung (bis 30 Min. Fahrzeit mit dem Fahrrad) anreisen. Aber er bietet den Einwohnern der an den Mittellandkanal angrenzenden Stadtteile die Möglichkeit für eine komfortable unkomplizierte Anfahrt in die Nähe des Standorts.
- Weitere wichtige Achsen sind die Radwege durch die Eilenriede, die u. a. eine Anfahrt im Grünen ab dem Maschsee und ab der Oststadt ermöglichen.

Die folgende Grafik zeigt das Einzugsgebiet mit Fahrrad bis 60 Minuten Fahrzeit mit 10-Minuten-Intervallen (Distanzen bis 10 Minuten Fahrzeit, 11 bis 20 Minuten Fahrzeit usw.). Das Einzugsgebiet umfasst nahezu vollständig die Siedlungsfläche der Stadt Hannover und reicht bis in das Umland.

Abb. 7 Einzugsgebiet des Standorts mit dem Fahrrad bis 60 Minuten Fahrzeit



Quelle: © openrouteservice.org by HeiGIT | Map data © OpenStreetMap contributors

⁴ Zum Vergleich: Die Erreichbarkeit der Ricklinger Teiche würde mit sehr gut bewertet, da die Anfahrt ab der Innenstadt auf einem attraktiven Radweg entlang der Leine und am Maschsee-Ufer möglich ist.

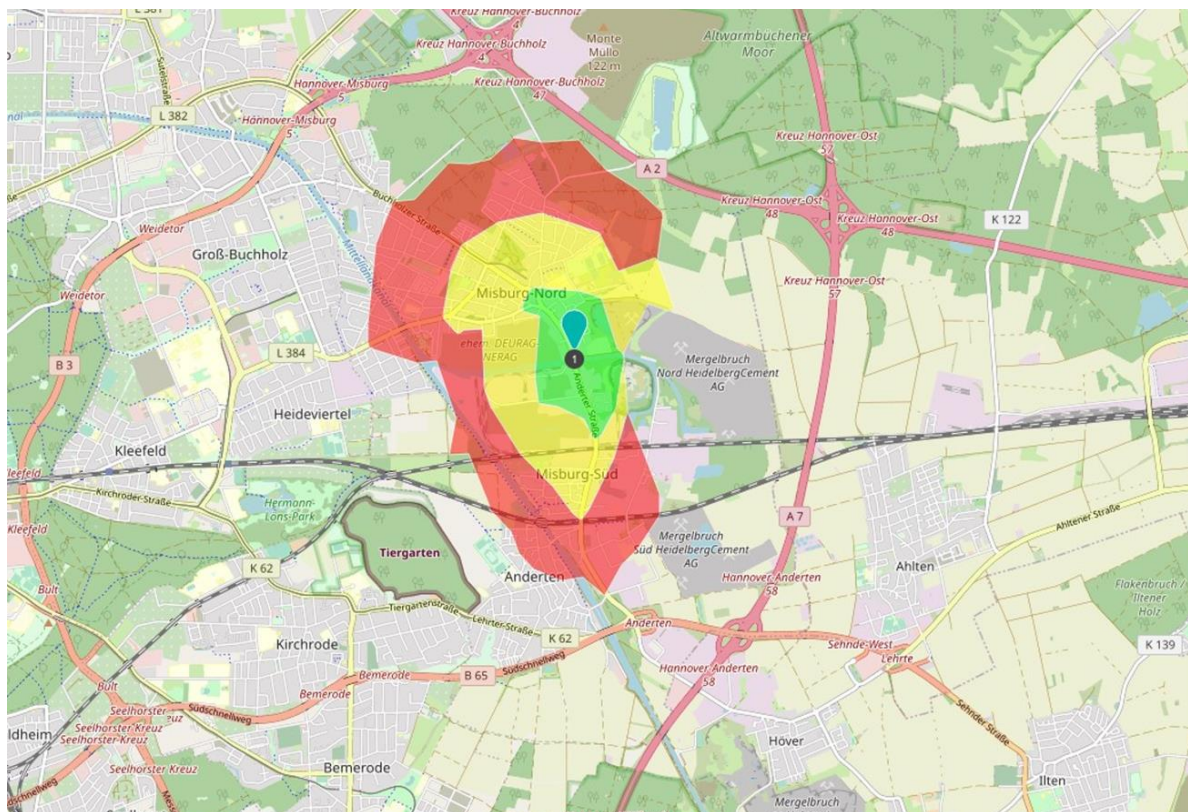
Anfahrten von über 30 Minuten Fahrzeit mit dem Fahrrad sind durchaus realistisch, wenn der Ausflug mit dem Fahrrad im Vordergrund steht und der Besuch des Badesees ein Programmpunkt des Ausflugs ist. Dann sind Anfahrtsstrecken von deutlich über 30 Minuten keine Seltenheit.

Erreichbarkeit für Fußgänger

In Hannover ist das Fahrrad für viele Einwohner das bevorzugte Verkehrsmittel, insbesondere für die klassischen Zielgruppen von Freibädern und Badeseen. Nur wenige Einwohner werden bei gutem sommerlichem Wetter einen längeren Weg zum Badesee zu Fuß gehen. Daher ist eine eigenständige Abgrenzung des fußläufigen Einzugsgebiets als Badesee nicht erforderlich. Die fußläufige Erreichbarkeit ist aber für die Nutzung als Naherholungsbereich relevant

Die folgende Grafik zeigt das Einzugsgebiet für Fußgänger bis 30 Minuten Gehzeit mit 10-Minuten-Intervallen (Distanzen bis 10 Minuten Gehzeit, 11 bis 20 Minuten Gehzeit usw.).

Abb. 8 Einzugsgebiet des Standorts für Fußgänger bis 30 Minuten Gehzeit



Quelle: © openrouteservice.org by HeiGIT | Map data © OpenStreetMap contributors

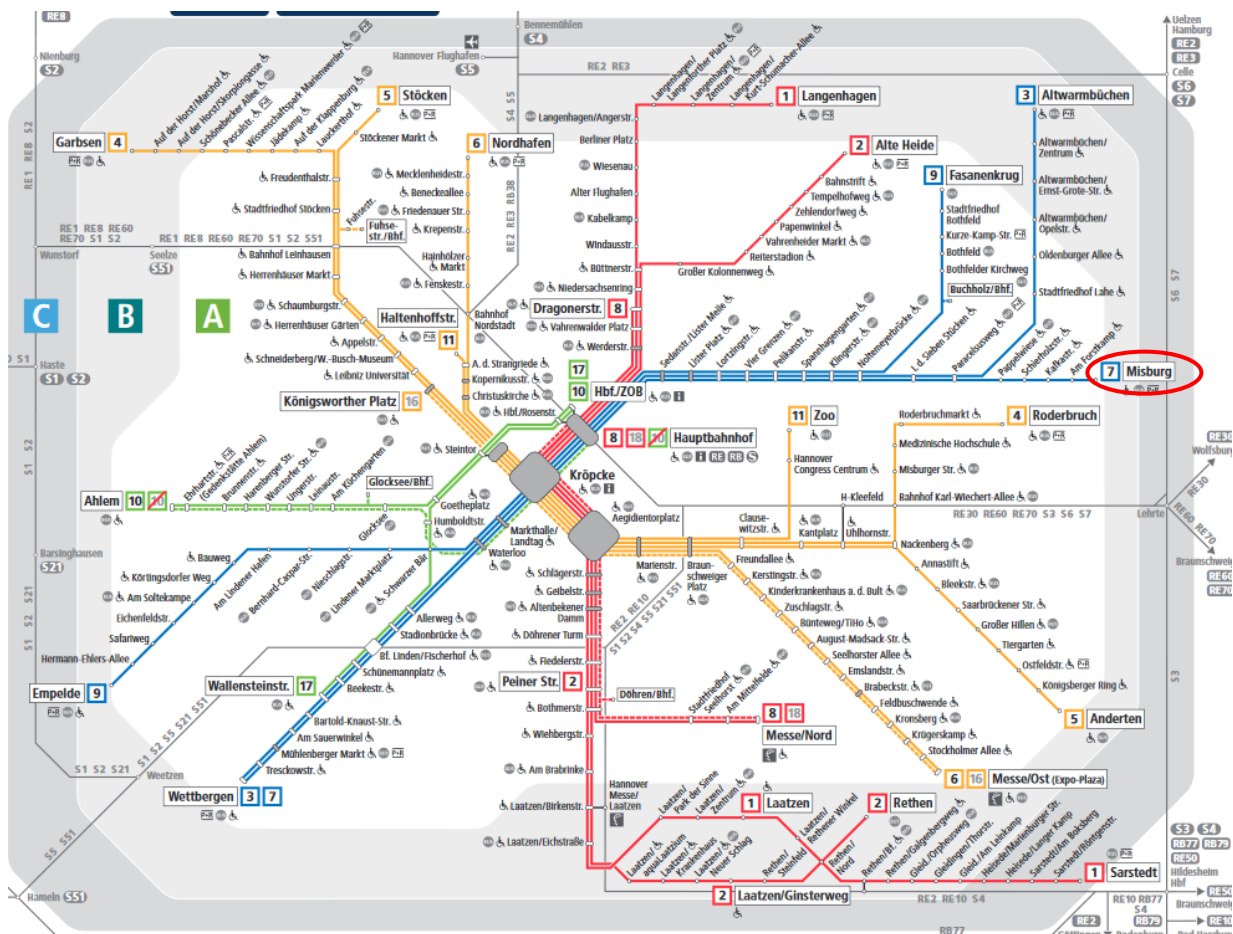
Erreichbarkeit mit ÖPNV

Der Standort ist mit der Stadtbahn gut erreichbar. Der Plan zum Liniennetz der Stadtbahn Hannover zeigt:

- Die nächstgelegene Stadtbahn-Haltestelle ist die Endstation Misburg der Linie 7, von dort sind noch rund 15-20 Minuten Gehzeit (rd. 1,7 km) entlang der Hauptstraße und/oder durch Wohngebiete erforderlich.
- Die Fahrt mit der Linie 7 ab Hauptbahnhof bis Endstation Misburg dauert rd. 21 Minuten. Über die Haltestellen Hauptbahnhof und Kröpcke ist die Linie 7 an alle anderen Stadtbahnlinien angebunden. Die Endstation Misburg ist daher mit einmaligem Umsteigen erreichbar (es sei denn, für die Anfahrt an eine Haltestelle des Stadtbahn-Netztes ist noch eine Busfahrt erforderlich).

Fahrzeiten mit der Stadtbahn werden von regelmäßigen (trainierten) ÖPNV-Nutzern anders bewertet als Fahrzeiten mit Pkw und Fahrrad. Wenn die Stadtbahn nicht vollbesetzt ist, wird die Fahrzeit entspannt für Kommunikation und Information (Smartphone, Lektüre, etc.) genutzt, dann werden auch Fahrzeiten von über 30 Minuten akzeptiert, solange das Zeitbudget dies zulässt. Auch Fußwege von bis zu 20 Minuten ab Haltestelle bis zum Ziel sind für regelmäßige Stadtbahnfahrer keine Seltenheit und werden akzeptiert.

Abb. 9 Liniennetz der Stadtbahn Hannover



Quelle: ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft; www.uestra.de

Zwischenfazit

Mit den Ausführungen zur Erreichbarkeit mit dem Fahrrad wird ein wesentlicher Aspekt der Prognose angesprochen: Es muss getrennt werden zwischen

- Besuchen von Gästen, die diese Aktivität (unabhängig vom Verkehrsmittel) als ergänzende Freizeitaktivität des Tages durchführen (z. B. nach frühem Feierabend, als Nachmittagsprogramm am Wochenende) und dies relativ häufig machen, und
- Besuchen von Gästen, die den See als lohnenswertes Ziel bei Tagesausflügen als Hauptaktivität des Tages (v. a. mit dem Fahrrad) anfahren. Diese Aktivität findet deutlich seltener statt, der neue Freizeitsee wird angesichts der Konkurrenz vieler möglicher Ausflugsziele trotz grundsätzlichen Interesses nur sehr selten besucht („Wollte ich, habe ich aber dieses Jahr nicht geschafft“).

3.3 Besucherpotenzial des Einzugsgebiets

In der folgenden Tabelle sind die Einwohnerzahlen in den oben dargestellten Entfernungszonen des Einzugsgebiets des Standorts⁵ dargestellt, differenziert nach Fußgängern, Fahrradfahrern und Pkw-Fahrern. Die Tabelle zeigt:

- Die Einwohnerzahlen unterscheiden sich in Zonen gleicher Geh- bzw. Fahrzeit logischerweise, abhängig von der Art des Verkehrsmittels. Es zeigen sich aber überraschend ähnliche Werte, wenn die Tabelle anders gelesen wird:
- Im Fahrrad-Radius 11 bis 20 Minuten wohnen ungefähr gleich viele Einwohner wie im Auto-Radius 6 bis 10 Minuten. Das heißt: Die Einwohner in dieser Zone haben die Wahl, ob sie in 11 bis 20 Minuten mit dem Fahrrad oder in 6 bis 10 Minuten mit dem Auto das Ziel erreichen.
- Gleiches gilt in der nächsten Zone: Im Fahrrad-Radius 21 bis 30 Minuten wohnen ungefähr gleich viele Einwohner wie im Auto-Radius 11 bis 15 Minuten.

Abb. 10 Anzahl der Einwohner in den Entfernungszonen des Einzugsgebiets

Geh-/Fahrzeit	Einwohner im Radius		Fahrzeit	Ew. im Radius mit Pkw
	zu Fuß	mit Fahrrad		
1 bis 10 Min.	3.744	38.308	1 bis 5 Min.	28.477
11 bis 20 Min.	9.263	91.619	6 bis 10 Min.	90.829
21 bis 30 Min.	14.085	128.990	11 bis 15 Min.	128.290
31 bis 40 Min.		186.524	16 bis 20 Min.	273.167
41 bis 60 Min.		183.268	21 bis 25 Min.	345.449
51 bis 60 Min.		120.464	26 bis 30 Min.	257.498

Berechnung: BTE 2021. Datengrundlage: openrouteservice.org by HeiGIT

⁵ Für alle Mobilitätsarten wurde einheitlich der Standort Anderter Straße 59 als Zentrum gewählt. Hintergrund dafür ist, dass die Lage der Zufahrt für Pkws und die Wegführung für Fußgänger und Radfahrer noch nicht abschließend geklärt ist. Dies ist gestattet, weil im Kopf des Besuchers das Zielgebiet mit dem Betreten/Befahren der Zufahrt erreicht ist.

Für viele Besucher des Badesees bzw. Naherholungsbereiches gilt: Die Wahl, welches Verkehrsmittel gewählt wird, hängt (neben der Verfügbarkeit von Pkw und Fahrrad) auch von aktuellen Planungen ab (Bierchen trinken, anschließend noch Einkaufen, direkt von der Arbeit zum See etc.). Fahrrad und Pkw wie auch ÖPNV sind für nahe alle Zielgruppen alternative Verkehrsmittel für die Anreise.

Die Abschätzung der Anzahl an Badegästen und Naherholenden darf daher nicht doppelt erfolgen (für die Anreise mit Fahrrad und für die Anreise mit Pkw).

3.4 Strukturen und Traditionen beim Badeverhalten

Unterscheidung zwischen Freizeitsee und Freibad

Es besteht die Neigung, Badeseen und Freibäder als gleichartige Angebote zu betrachten, wenn beide als „Angebot für Baden im Freien bei sommerlichen Temperaturen“ definiert werden. Tatsächlich bestehen jedoch sehr große Unterschiede in den Zielgruppen:

Die Hauptzielgruppen von Freibädern sind

- 1) Familien mit kleinen bis größeren Kindern, die das Freibad vor allem als Familienausflug bei Badewetter am Wochenende aufsuchen. Aus Sicht der begleitenden Eltern sind die Aufsicht, das gereinigte und kontrollierte Wasser sowie die speziell für Kinder konzipierten Wasserbecken ein klarer Vorteil von Freibädern gegenüber Badeseen.
- 2) Jugendliche und junge Erwachsene (u.a. Schüler und Studenten), die sich im Freibad zum gemeinsamen Entspannen und Baden treffen, auch dies findet aufgrund des Nachmittagsunterrichts und der Arbeitszeiten überwiegend an Wochenenden statt. Die Aufsicht wird von dieser Zielgruppe teilweise als lästig empfunden.
- 3) Sportliche Schwimmer, die das Freibad mehrmals die Woche fitnessmotiviert aufsuchen und Dauerkarten besitzen, wobei zu dieser Gruppe sowohl die sportiven 1.000-Meter-Schwimmer wie auch die (älteren) gesundheitsbewussten 30-Minuten-Schwimmer zählen.
- 4) Erwachsene (ohne Kinder), die als Single oder Pärchen (aller Altersgruppen) das Freibad zur Erholung aufsuchen, insbesondere als Aufenthalt im Grünen und zum Treffen mit Freunden.

An Badeseen gilt:

- 1) Familien mit kleinen und größeren Kindern nehmen hier einen kleineren Anteil ein, da wesentliche Sicherheitsaspekte fehlen (siehe oben). Reizvoll ist für die kleineren Kinder das Spielen am Sandstrand (mit Eimerchen und Schaufelchen), für die größeren Kinder der Einsatz von Luftmatratzen und Kinderbooten. Da die Anreise zum Badesees mit größerem Aufwand verbunden ist, findet der Badeseesbesuch seltener statt.
- 2) Jugendliche und junge Erwachsene sind hier mit größerem Anteil vertreten. Reizvoll sind hier v. a. der kostenlose Zugang, größere Flächen für das Treffen und für Aktivitäten (z. B. Beachvolleyball) und der freie Zugang auch in den Abendstunden.

- 3) Sportliche Schwimmer sind an Badeseen seltener anzutreffen. Sie finden hier keine Bahnen zum Abzählen, sondern müssten den See überqueren und haben dabei „kein rettendes Ufer“.
- 4) Für Erwachsene ohne Kinder ist ein Freizeitsee – mehr als ein verlärmtes Freibad – ein attraktiver Ort für Entspannung in der Natur, im Alltag (nach der Arbeit) wie am Wochenende, hier muss auch das Stichwort „Sonnenanbeter“ fallen.

Bei diesen verallgemeinernden Aussagen ist zu beachten: Das Verhalten der Zielgruppen und das Interesse an Badeseen-Besuchen wie auch die Ansprüche an eine „attraktive Badestelle“ kann nicht in Marktanteilen landes- oder bundesweit generalisiert werden. Es bestehen erhebliche regionale Unterschiede, abhängig von den Traditionen und von der Ausstattung einer Region mit Freibädern:

- In Regionen mit einer großen Anzahl an Badeseen und Badestellen, die teilweise schon seit Jahrzehnten existieren, und gleichzeitig einer geringen Anzahl an Freibädern (u. a. in den ehemaligen Tagebaufolgelandschaften Ostdeutschlands) besteht logischerweise eine große Bereitschaft, bei Badewetter einen Badensee aufzusuchen. Ein neuer attraktiver Badensee kann dort trotz der Konkurrenz auf großen Zuspruch stoßen.
- In Regionen, in denen geologisch bedingt keine Kiesteiche angelegt wurden (u. a. große Flächen in Süddeutschland) und fast in jedem Dorf ein attraktives Freibad vorhanden ist, besteht logischerweise ein geringe Bereitschaft zum Besuch von Badeseen. Andererseits werden dort (gelegentlich bis selten) Tagesausflüge mit Anfahrten von über 1 Stunde in Kauf genommen, um zum nächsten halbwegs attraktiven Badensee zu kommen.

Mit den vorangegangenen Ausführungen wurde begründet, warum für die Abschätzung der Besucherzahl eines Freizeitsees keine bundes- oder landesweiten Erfahrungswerte herangezogen werden können: Erstens gibt es sie nicht, und zweitens sind sie nicht auf die Situation in Hannover bzw. am geplanten Freizeitsee übertragbar. Es ist daher erforderlich, verfügbare Kennwerte und Anhaltspunkte zusammenzustellen.

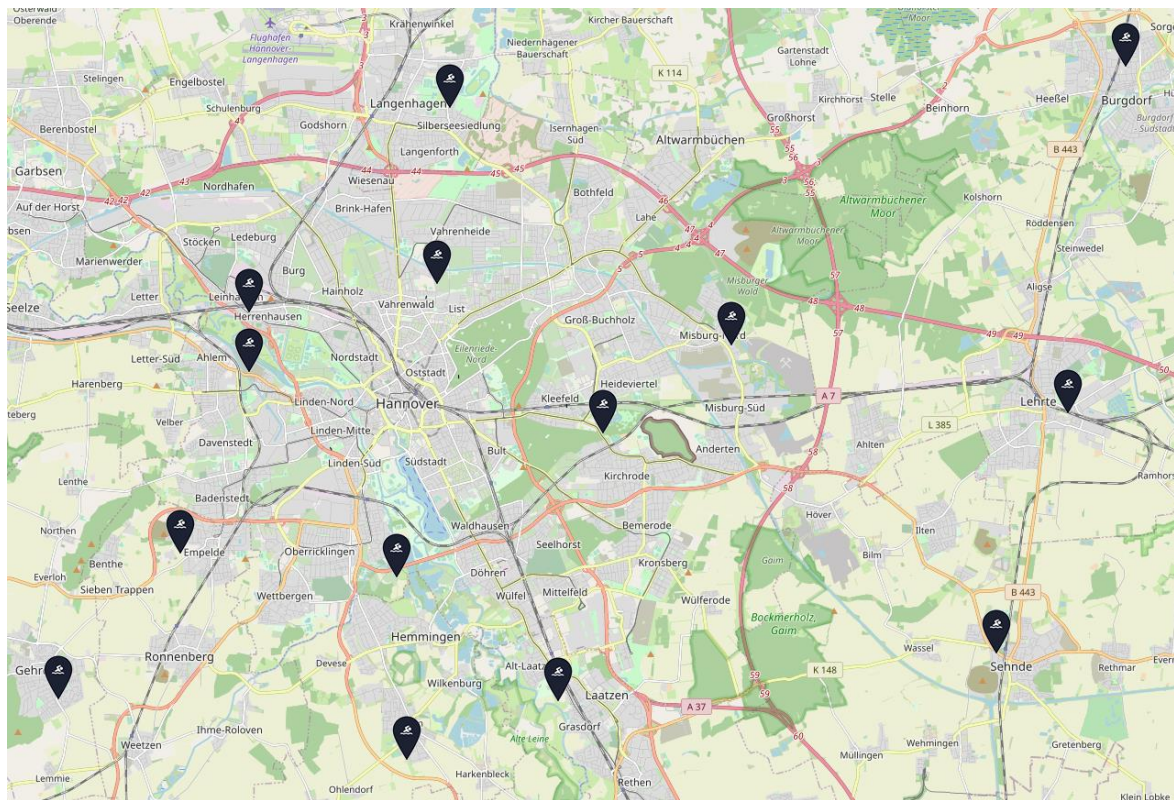
3.5 Kennwerte zum Badeverhalten in Hannover und Umgebung

Die folgende Abbildung bietet eine Übersicht über den Bestand an Freibädern in der Stadt Hannover und in ihrem Umfeld. Hannover darf als „gut ausgestattet mit Freibädern“ bezeichnet werden. Alle Einwohner der Stadt finden in maximal 15 Minuten Fahrzeit mit Pkw und maximal 30 Minuten Fahrzeit mit dem Fahrrad ein Freibad vor, viele der Einwohner können zwischen mehreren Freibädern wählen. Es darf von einer Vollversorgung gesprochen werden.

Somit darf eine Relation zwischen der Gesamtzahl der Freibad-Besuche pro Jahr in den Freibädern Hannovers und der Gesamtzahl der Einwohner der Stadt hergestellt werden.⁶ Die Anfrage bei den zuständigen Betreibern der Freibäder ergibt:

- Im Jahr 2017 war die Witterung unfreundlich, die Anzahl der Freibadbesucher sank auf einen Tiefpunkt. Im darauffolgenden Jahr 2018 war dagegen über lange Phasen bestes Badewetter, die Besucherzahlen der Freibäder stiegen auf ein Rekordniveau.
- Den insgesamt rd. 534.000 Einwohnern der Stadt Hannover stehen somit in Jahren mit hoher Nachfrage rd. 690.000 Freibad-Besuche gegenüber, in Jahren mit geringer Nachfrage rd. 335.000 Freibad-Besuche. Daraus ergeben sich rd. 0,6 bis 1,3 Freibadbesuche pro Einwohner und Jahr.⁷

Abb. 11 Übersicht über die Lage der Freibäder in Hannover und Umgebung



Quelle: Hannover - Bäderführer – Freibäder; www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Freizeit-Sport/Sport/
Hinweis: In der Grafik des Bäderführers fehlt das Hainhölzer Bad

⁶ Es wird unterstellt, dass die Freibad-Besuche von Einwohner Hannovers in Freibädern außerhalb von Hannover durch Freibad-Besuche von Auswärtigen in Freibädern der Stadt Hannover ausgeglichen werden.

⁷ Der regionale Wert ist in hohem Maß abhängig von der üblichen Witterung in den Sommermonaten. Zum Vergleich: Der Bundesdurchschnitt liegt bei rd. 1,0 Freibadbesuchen pro Einwohner und Jahr, in Süddeutschland liegt der Durchschnitt bei rd. 2,0 Freibadbesuchen/Einwohner und Jahr.

Abb. 12 Übersicht über die Besucherzahlen in den Freibädern der Stadt Hannover

Freibad in	Anzahl Freibadbesucher		Mittelwert	Relation 2017/2018
	in 2018	in 2017		
Misburg	38.600	19.700	29.150	1,96
Hainholz (Naturbad)	30.300	7.500	18.920	4,02
Limmer (Volksbad)	65.500	23.600	44.550	2,78
Kleefeld (Annabad)	236.400	123.000	179.700	1,92
Lister Bad	175.600	94.300	134.950	1,86
Leinhausen	58.000	25.500	41.750	2,27
Ricklingen	83.500	42.100	62.800	1,98
Summe	687.900	335.700	511.820	2,05
Besuche pro Einw. und Jahr	1,29	0,63	0,96	

Datenquellen: Stadt Hannover. e-government.hannover-stadt.de

4 Prognose der Besucherzahl

Vorab der Prognose muss eine Abgrenzung zwischen Badegästen und Naherholenden getroffen werden. Die Zuordnung von Besuchern ist klar,

- wenn Besucher mit dem Hauptmotiv „Baden“ und „Sonnenbaden“ den geplanten Freizeitsee besuchen,
- wenn Besucher mit dem Hauptmotiv „Spazieren gehen und Erholen im Grünen“ den neue Naherholungsbereich aufsuchen.

Die Abgrenzung ist schwieriger bei spezifischen Gästegruppen:

- Jugendliche und junge Erwachsene (in der Regel bis zur Familiengründung), die die Liegewiese zum gemeinsamen Entspannen (inkl. Beachvolleyball, Grillen etc.) ab nachmittags bis in die Abendstunden aufsuchen. Baden im See ist eine mögliche Aktivität, Badewetter ist aber keine Bedingung für diese Aktivität. Diese Aktivität (gemeinsames Entspannen) könnte ebenso an anderen Standorten der Stadt ausgeübt werden, u. a. am Leineufer. Der Freizeitsee wird voraussichtlich vor allem dann als Standort für Naherholung/Entspannen ausgewählt, wenn er wohnortnah liegt.
- Familientreffen im Grünen mit gemeinsamem Picknick und Grillen, insbesondere durchgeführt von Einwohnern mit entsprechenden Traditionen (u. a. aus Osteuropa, Türkei etc.). Die Liegewiese am Freizeitsee wird dann aufgrund ihrer praktischen Infrastruktur (nahes Parken, Toiletten) und der idyllischen Lage (Blick auf einen See) aufgesucht, die Bademöglichkeit ist keine Voraussetzung für die Anreise, unterstützt aber die Attraktivität (insbesondere für Familien mit Kindern). Diese Gästegruppe reist überwiegend mit dem Pkw an, der Badesee hat daher ein deutlich größeres Einzugsgebiet für diese Aktivität.

Nach Rücksprache mit dem Auftraggeber gehen die Gutachter davon aus, dass keine Restriktionen für diese zwei Gästegruppen geplant sind, solange die Nutzung durch diese Gästegruppen nicht zu größeren Problemen (u. a. nächtlicher Lärm, übergroßes Müllaufkommen etc.) führt. In der Prognose werden diese Gästegruppen wie folgt berücksichtigt:

- Alle Gäste, die den Freizeitsee mit dem Hauptmotiv Baden aufsuchen, werden mit der pauschalen Abschätzung „Badegäste“ erfasst.
- Wenn diese Gästegruppen den See mit anderen Hauptmotiven aufsuchen, gelten sie als Naherholende und werden in der Abschätzung „Naherholende“ erfasst.
- Mögliche Probleme mit Vandalismus und störenden Gästen werden nicht ausgeblendet, sondern als Störfaktoren in der vorsichtigen Abschätzung berücksichtigt.

4.1 Prognose der Anzahl an Badegästen

Die Prognose der Anzahl an Badegästen erfolgt gemäß folgendem Schema:

- Es wurde ermittelt, dass auf 100 Einwohner der Stadt Hannover durchschnittlich rd. 100 Freibad-Besuche resultieren.
- Es wurde begründet, dass die Anzahl an Badesee-Besuchen pro 100 Einwohner deutlich niedriger ist, da wesentliche Hauptzielgruppen von Freibädern an Badeseen nur in geringerem Umfang anzutreffen sind. Die Gutachter setzen 50 Badeseebesuche pro 100 Einwohner an. Aus dem direkten Umfeld (Misburg-Anderten) kann der Freizeitsee daher weniger Besucher akquirieren als das Freibad in Misburg.
- Im Gegensatz zu einem Freibad wird der geplante Freizeitsee in Misburg mehrere Alleinstellungsmerkmale aufweisen (vgl. Kap. 2). Er kann daher – im Gegensatz zu einem Freibad – auch Besucher aus größerer Entfernung akquirieren.

In der folgenden Tabelle wird die erwartbare Besucherzahl ermittelt.

Abb. 13 Prognose der Anzahl an Badegästen am geplanten Freizeitsee Misburg

Modell 1: vorsichtiger Ansatz		pot. Badesee-Besuche		davon zum Badesee Misburg		
Fahrzeit mit dem Fahrrad	Einwohner	pro Jahr	gesamt	in %	Anzahl	Anteil
1 bis 10 Min.	38.308	0,50	19.154	50,0%	9.577	26%
11 bis 20 Min.	91.619	0,50	45.810	25,0%	11.452	31%
21 bis 30 Min.	128.990	0,50	64.495	10,0%	6.450	18%
31 bis 40 Min.	186.524	0,50	93.262	5,0%	4.663	13%
41 bis 50 Min.	183.268	0,50	91.634	1,0%	916	2%
51 bis 60 Min.	120.464	0,50	60.232	0,1%	60	0%
Summe	749.173		374.587		33.119	90%
Summe der über Quoten ermittelten Besuche durch Einwohner					33.119	90%
Pauschaler Aufschlag für weitere Badesee-Besuche: 10%					3.680	10%
Summe: Besucher insgesamt					36.798	100%
Modell 2: optimistischer Ansatz		pot. Badesee-Besuche		davon zum Badesee Misburg		
Fahrzeit mit dem Fahrrad	Einwohner	pro Jahr	gesamt	in %	Anzahl	Anteil
1 bis 10 Min.	38.308	0,50	19.154	70,0%	13.408	17%
11 bis 20 Min.	91.619	0,50	45.810	50,0%	22.905	29%
21 bis 30 Min.	128.990	0,50	64.495	25,0%	16.124	20%
31 bis 40 Min.	186.524	0,50	93.262	10,0%	9.326	12%
41 bis 50 Min.	183.268	0,50	91.634	2,0%	1.833	2%
51 bis 60 Min.	120.464	0,50	60.232	0,5%	301	0%
Summe	749.173		374.587		63.896	80%
Summe der über Quoten ermittelten Besuche durch Einwohner					63.896	80%
Pauschaler Aufschlag für weitere Badesee-Besuche: 20%					15.974	20%
Summe: Besucher insgesamt					79.870	100%

Berechnung: BTE 2021

Erläuterungen zur Abschätzung

- Die Anzahl der Einwohner in den Entfernungszonen (mit Fahrrad) wurde in Kap. 3.3 ermittelt. Dort wird begründet, dass in Hannover das Fahrrad das übliche Verkehrsmittel für die Anreise zum Badensee ist, Pkw und ÖPNV sind lediglich Alternativen dazu.
- Es ergibt sich eine potenzielle Gesamtzahl an Badensee-Besuchen durch die Einwohner von Hannover. In der Realität erfolgen evtl. weniger Badeseebesuche, da die Badeseen nicht aus allen Stadtteilen Hannovers komfortabel erreichbar sind (Einwohner aus Ricklingen und Döhren gehen durchschnittlich öfter an einen Badensee als die Einwohner von Vahrenwald).
- Von diesem potenziellen Markt kann der geplante Badensee einen Marktanteil für sich akquirieren. Der Marktanteil fällt mit zunehmender Distanz („Entfernungswiderstand“) rasch ab.
- Die Abschätzung erfolgt für zwei Varianten, einen vorsichtigen und einen optimistischen Ansatz.
 - Im optimistischen Ansatz wird unterstellt, dass die Attraktivität des Badesees deutlich größer ist und der See damit mehr Besucher anziehen kann.
 - Im Vergleich zum vorsichtigen Ansatz steigt daher der Marktanteil in allen Entfernungszonen und sinkt langsamer ab.
 - Die Anzahl der potenziellen Badensee-Besuche ist unabhängig davon und bleibt konstant.

Beispielhaft wird hier das Einzugsgebiet im Bereich von 31 bis 40 Minuten Fahrzeit mit dem Fahrrad erläutert:

- In diesem Bereich wohnen gemäß der Besucherpotenzialermittlung 186.524 Menschen, die durchschnittlich 0,5 Badensee-Besuche pro Jahr durchführen, wenn ein Badensee komfortabel erreichbar ist. (Aus 100 Menschen ergeben sich 50 Badeseebesuche).
- Der neue Freizeitsee in Misburg kann an diesem Markt (93.262 Badeseebesuche) einen Marktanteil von 5% (vorsichtiger Ansatz) bis 10% (optimistischer Ansatz) erreichen. Es ergeben sich ca. 4.663 bis 9.326 Badeseebesuche.
- Die Anfahrt zum Badensee ist aus diesem Bereich innerhalb von 31 bis 40 Minuten Fahrzeit möglich. Es ist davon auszugehen, dass ein Teil dieser Besuche nicht mit dem Fahrrad, sondern mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Pkw erfolgt.

Aus der vorsichtigen und der optimistischen ergibt sich ein Korridor von rd. 37.000 und rd. 80.000 Badensee-Besuchen pro Jahr. Dies ist ein Durchschnitt, der sich aus Sommern mit vortrefflichem, gutem und unzulänglichem Badewetter ergibt.

Aus den Erfahrungswerten von Freibädern zeigt sich, dass in Spitzenjahren noch 30% mehr Besucher erreicht werden können.

Hinweis: In der prognostizierten Anzahl an Badegästen sind die Nutzungen des Standorts für kollektives Entspannen und familiäre Treffen nicht enthalten, da hier „Baden im See“ nicht das Hauptmotiv für den Besuch des Standorts ist. Diese Nutzungen sind in der Abschätzung „Besuche durch Naherholende“ enthalten.

Erläuterung zu den Modellen

Die Abschätzung erfolgt unter einem vorsichtigen und einem optimistischen Ansatz.

- Der vorsichtige Ansatz unterstellt, dass der neue Freizeitsee nicht die angestrebte Qualität und nicht den angestrebten guten Ruf erreicht. Die möglichen Gründe dafür sind vielfältig, denkbar sind u. a. suboptimale Gestaltung der Anlagen, Beeinträchtigung der baulichen Anlagen durch Vandalismus, schlechtes Image durch Berichterstattung über störende Zielgruppen etc.⁸
- Der optimistische Ansatz unterstellt, dass die angestrebte Qualität in vollem Umfang erreicht wird, Beeinträchtigungen verhindert werden können und der neue Freizeitsee durch Mund-zu-Mund-Propaganda unter den Zielgruppen und Berichterstattung in den Medien einen weitverbreiteten guten Ruf hat.

Umlegung der Gesamtzahl an Badegäste auf die Badetage der Saison

Das folgende Mengenmodell beschreibt eine mögliche Verteilung der Freizeitsee-Besuche auf die Badesaison.

- Unterstellt werden 100 Tage mit hinreichendem Badewetter)⁹ in der Saison von Mai bis Mitte September (insgesamt rd. 140 Tage).
- Die rd. 37.000 bzw. rd. 80.000 Badeseen-Besuche müssen sich auf diese 100 Tage verteilen.
- Die Besucherspitzen steigen, wenn der geplante Freizeitsee (in der optimistischen Variante) mehr Besucher akquirieren kann.
- Die Besucherspitzen steigen nicht, wenn es in Jahren mit allerbestem andauernden Badewetter mehr als 100 Badetage gibt. Dann zeigen sich mehr Spitzentage.

⁸ Die Gutachter wurden von der GENAMO mbH darauf hingewiesen, dass sich Probleme mit Vandalismus (Zerstörungen an Bauwerken und baulichen Einrichtungen) und mit störenden Besuchen aus nahen sozialen Brennpunkten ergeben können.

Die Gutachter gehen davon aus, dass Vandalismusprobleme durch entsprechende Sicherungen (z. B. Stahlklappen und -tore am Kiosk und Sanitärgebäude) begrenzt und störende Gäste bei Bedarf mit durchgreifenden Maßnahmen begrenzt bis vermieden werden können. Der Kiosk am Dreiecksteich ist ein Beispiel dafür, dass Anlagen im Außenbereich bei entsprechender Sicherung vor Vandalismus geschützt werden können, umgeworfene Dixi-Toiletten am Sieben-Meter-Teich belegen, dass der Vandalismus bereits bei der Planung berücksichtigt werden muss.

Die Gutachter weisen auch darauf hin, dass Müll durch Freizeitnutzung kein gastegruppenspezifisches Problem ist. Jeder öffentliche Platz in der Innenstadt wäre in kurzer Zeit trotz aufgestellter Mülleimer zugemüllt, wenn dort nicht die Stadtreinigung intensiv und regelmäßig reinigen würde.

⁹ Der Wert stützt sich auf eine durchschnittliche Anzahl an Betriebstagen von Freibädern in Norddeutschland.

Abb. 14 Mengenmodell zur Umlegung der Freizeitsee-Besuche auf die Badesaison

vorsichtiger Ansatz	Ø Bes./Tag	Relation	Anzahl Tage	Bes./Jahr
Superspitzentage mit sehr hoher Nachfrage	1.480,0	4,0	2	2.960
Spitzentage mit hoher Nachfrage	1.110,0	3,0	5	5.550
gute Tage mit überdurchschnittlicher Nachfrage	740,0	2,0	18	13.320
Tage mit durchschnittlicher Nachfrage	370,0	1,0	30	11.100
Tage mit unterdurchschnittlicher Nachfrage	185,0	0,5	10	1.850
Tage mit geringer Nachfrage	92,5	0,25	20	1.850
Tage mit sehr geringer Nachfrage	37,0	0,1	15	555
Tage ohne Badegäste	0,0	0	265	0
Summe Besuche pro Jahr			365	37.185
optimistischer Ansatz	Ø Bes./Tag	Relation	Anzahl Tage	Bes./Jahr
Superspitzentage mit sehr hoher Nachfrage	3.200,0	4,0	2	6.400
Spitzentage mit hoher Nachfrage	2.400,0	3,0	5	12.000
gute Tage mit überdurchschnittlicher Nachfrage	1.600,0	2,0	18	28.800
Tage mit durchschnittlicher Nachfrage	800,0	1,0	30	24.000
Tage mit unterdurchschnittlicher Nachfrage	400,0	0,5	10	4.000
Tage mit geringer Nachfrage	200,0	0,25	20	4.000
Tage mit sehr geringer Nachfrage	80,0	0,1	15	1.200
Tage ohne Badegäste	0,0	0	265	0
Summe Besuche pro Jahr			365	80.400

Berechnung: BTE 2021

Parkraumbedarf / Modal Split

Für die Ableitung des Parkraumbedarfs sind die Spitzentage maßgebend, nicht die Superspitzentage (dann werden Kapazitätsengpässe akzeptiert).

Abb. 15 Abschätzung des Parkraumbedarfs für Badegäste an Spitzentagen

	vorsichtig	optimistisch
Besucher an Spitzentagen	1.110	2.400
davon gleichzeitig anwesend	60%	60%
Anzahl Besucher gleichzeitig	666	1.440
davon mit Pkw ¹⁰	15%	25%
ergibt Anzahl Personen	100	360
Ø Anzahl Personen pro Pkw	2	2
Anzahl Pkw gleichzeitig	50,0	180,0

Berechnung: BTE 2021

¹⁰ Der Anteil der Pkw ist im optimistischen Ansatz höher, weil der See dann aufgrund seines guten Rufs vermehrt Gäste aus größerer Entfernung anlockt, die für die Anfahrt den Pkw nutzen.

4.2 Prognose der Anzahl an Naherholenden

Bei der Abschätzung der Anzahl an Badegästen wurden zwei Gruppen ausgegrenzt und der Gruppe der Naherholenden zugeschlagen. Dafür werden hier wiederum drei Gruppen ausgeschlossen:

- Hundebesitzer, die ihren Hund häufig bis täglich auf dem Rundweg um den See Gassi führen. Hauptmotiv ist das Ausführen des Hundes, der See mit Rundweg ist dafür nur ein praktisches Angebot. Die Anzahl dieser Nutzer ist abhängig von der unbekannten Anzahl an Hundebesitzern im Einzugsbereich des Standorts.
- Läufer (früher: „Jogger“) und Nordic-Walker und sonstige Sporttreibende, die auf ihren Strecken auch den Standort passieren. Hauptmotiv ist hier die sportliche Betätigung, der Standort ist ein Teil der Strecke und allenfalls eine interessante Station für ergänzende Übungen (Dehnen etc.).
- Alle weiteren Passanten (v. a. Fahrradfahrer) die den Standort nur durchqueren und ggf. kurz anhalten (Toilette nutzen o. ä.).

Die Prognose der Anzahl an Naherholenden ist somit auf Menschen fokussiert, die den Standort bewusst zur Erholung im Grünen aufsuchen und dort zu diesem Zweck verweilen. Nach dieser Ausgrenzung verbleiben neben den bereits angesprochenen Nutzungen (Entspannen, Familientreffen) folgende Hauptnutzergruppen:

- Familienfreizeit, Spiel & Spaß mit den Kindern (v. a. am Wochenende)
- Spaziergehen im Grünen (allein, mit Partner etc.), ggf. mit Verlängerung des Spaziergangs in angrenzenden Außenbereichen

Diese Prognose steht vor dem Problem, dass es keine übertragbaren Richt- und Erfahrungswerte gibt. Dies liegt u. a. daran,

- dass die Anzahl der Besucher in Parkanlagen und kleinen innerstädtischen Naherholungsgebieten in der Regel völlig unbekannt ist, weil sie nicht gezählt werden;
- dass empirische Werte aus Studien zum Naherholungsverhalten in Großstädten nicht übertragbar sind, weil bzw. wenn dort andere Traditionen und Wohnverhältnisse vorliegen;¹¹
- dass sich im Umfeld der Wohngebiete in Misburg-Anderten mehrere (mit Wegen) erschlossene Waldgebiete sowie die angrenzende Feldmark ebenfalls für Spaziergänge anbieten;
- dass in Misburg-Anderten Ein- und Zweifamilienhäuser mit Gärten überwiegen (76,8% der Wohngebäude, der Durchschnitt in der Stadt Hannover liegt bei 59,4%) und deren Bewohner bevorzugt den eigenen Garten nutzen.

¹¹ Die Einwohner vom Prenzlauer Berg (Berlin) wohnen überwiegend in gründerzeitlichen Mehrfamilienhäusern ohne Balkon/Terrasse und Garten, die Nutzung der Parkanlagen (u. a. Mauerpark, Volkspark Friedrichshain) hat in Berlin eine ganz andere Tradition.

Im Gegensatz zu Badeseen, die als Anhaltspunkt die bekannten Besucherzahlen der Freibäder nutzen können, gibt es für spezifische Naherholungsbereiche keine Anhaltspunkte.

Die Abschätzung muss daher mit einem anderen Ansatz erfolgen:

- Die Gutachter unterstellen, dass die Gesamtzahl der Naherholenden am Standort etwas unter der Gesamtzahl der Badegäste liegt. Diese Unterstellung berücksichtigt,
 - dass der Standort als Badensee eine große Alleinstellung aufweist, aber als Naherholungsangebot eines von sehr vielen Angeboten ist;
 - dass im näheren Umfeld des Standorts nicht die klassischen Nutzer von innerstädtischen Naherholungsgebieten wohnen (die u. a. das Leineufer und die Eilenriede beleben).
- Diese Unterstellung wird doppelt auf Plausibilität geprüft:
 - Es wird geprüft, ob die unterstellte Anzahl an Naherholenden (Korridor) schlüssig aus dem Einzugsgebiet abgeleitet werden kann.
 - Es wird geprüft, ob sich die unterstellte Anzahl an Naherholenden (Korridor) schlüssig über aus einem fiktiven Mengenmodell aus den 365 Tagen eines Jahres ergeben kann.

Abb. 16 Abschätzung der möglichen Anzahl an Naherholenden aus dem Einzugsgebiet

Modell 1: vorsichtiger Ansatz		pot. Bes. Naherh.bereich		davon zum See Misburg		
Fahrzeit mit Fahrrad	Einwohner	pro Jahr	gesamt	in %	Anzahl	Anteil
1 bis 10 Min.	38.308	5,00	191.540	10,0%	19.154	55%
11 bis 20 Min.	91.619	5,00	458.095	2,5%	11.452	33%
21 bis 30 Min.	128.990	5,00	644.950	0,1%	645	2%
Summe	258.917		1.294.585		31.251	90%
Summe der über Quoten ermittelten Besuche durch Einwohner					31.251	90%
Pauschaler Aufschlag für weitere Besuche des Naherh.gebiets: 10%					3.472	10%
Summe: Besucher insgesamt					34.724	100%
Modell 2: optimistischer Ansatz		pot. Bes. Naherh.bereich		davon zum See Misburg		
Fahrzeit mit Fahrrad	Einwohner	pro Jahr	gesamt	in %	Anzahl	Anteil
1 bis 10 Min.	38.308	5,00	191.540	15,0%	28.731	42%
11 bis 20 Min.	91.619	5,00	458.095	5,0%	22.905	33%
21 bis 30 Min.	128.990	5,00	644.950	0,5%	3.225	5%
Summe	258.917		1.294.585		54.861	80%
Summe der über Quoten ermittelten Besuche durch Einwohner					54.861	80%
Pauschaler Aufschlag für weitere Besuche des Naherh.gebiets: 20%					13.715	20%
Summe: Besucher insgesamt					68.576	100%

Berechnung: BTE 2021

Die Abschätzung zeigt:

- Der Korridor von rd. 35.000 bis rd. 70.000 Naherholenden pro Jahr lässt sich schlüssig aus der Einwohnerzahl im Einzugsgebiet ableiten.
- Dieser Korridor lässt sich auch schlüssig aus dem fiktiven Mengenmodell zur Umlegung der Besuche auf das Jahr ableiten.
- Der Parkraumbedarf für die Naherholungsnutzung liegt deutlich unter dem für Bade-seebesuche.

Abb. 17 Mengenmodell zur Umlegung der Besuche durch Naherholende auf das Jahr

vorsichtiger Ansatz	Ø Bes./Tag	Relation	Anzahl Tage	Bes./Jahr
Superspitzentage mit sehr hoher Nachfrage	380,0	4,0	5	1.900
Spitzentage mit hoher Nachfrage	285,0	3,0	20	5.700
gute Tage mit überdurchschnittlicher Nachfrage	190,0	2,0	75	14.250
Tage mit durchschnittlicher Nachfrage	95,0	1,0	100	9.500
Tage mit unterdurchschnittlicher Nachfrage	47,5	0,5	50	2.375
Tage mit geringer Nachfrage	23,8	0,25	20	475
Tage mit sehr geringer Nachfrage	9,5	0,1	20	190
Tage ohne Besucher	0,0	0	75	0
Summe Besuche pro Jahr			365	34.390
optimistischer Ansatz	Ø Bes./Tag	Relation	Anzahl Tage	Bes./Jahr
Superspitzentage mit sehr hoher Nachfrage	752,0	4,0	5	3.760
Spitzentage mit hoher Nachfrage	564,0	3,0	20	11.280
gute Tage mit überdurchschnittlicher Nachfrage	376,0	2,0	75	28.200
Tage mit durchschnittlicher Nachfrage	188,0	1,0	100	18.800
Tage mit unterdurchschnittlicher Nachfrage	94,0	0,5	50	4.700
Tage mit geringer Nachfrage	56,4	0,3	20	1.128
Tage mit sehr geringer Nachfrage	18,8	0,1	20	376
Tage ohne Badegäste	0,0	0	75	0
Summe Besuche pro Jahr			365	68.244

Berechnung: BTE 2021

Abb. 18 Abschätzung des Parkraumbedarfs für Naherholende an Spitzentagen

	vorsichtig	optimistisch
Besucher an Spitzentagen	285	564
davon gleichzeitig anwesend	25%	25%
Anzahl Besucher gleichzeitig	71	141
davon mit Pkw	15%	25%
ergibt Anzahl Personen	10,7	35,3
Ø Anzahl Personen pro Pkw	2	2
Anzahl Pkw gleichzeitig	5,3	17,6

Berechnung: BTE 2021